

PROMETHEUS VON SKRJABIN

VON L. SABANEJEW

Es ist schwer, bei der Analyse des Skrjabinschen Schaffens denselben von der allgemeinen Idee, der endgültigen „Kunstidee“ des Komponisten vollkommen klar geworden ist, zu trennen. Es ist ein gewisser mystischer Vorgang, der zum Erreichen eines bestimmten — der Ekstase, dem Sehen in höheren Plänen der Natur. Die Entwicklung dieser Idee von Skrjabins erster Symphonie bis zur vierten Symphonie — ein Hymnus der Kunst als Religion, in der der Geist von Ketten, Selbstbehauptung der Persönlichkeit, ein Stadium des freien Vorganges, die Schaffensekstase. Dies alles sind Stadien einer und derselben Idee, welche die vollkommene Verwirklichung des Mysteriums finden soll — in grandiosem Ritualvorgang, in weltlichem Aufschwung alle Erregungsmittel, alle „Sinnenliebe“ in der Musik bis zum Tanz — mit Lichtspielen und Symphonien verbunden. Wenn man tief in das Wesen der mystischen Kunst von Skrjabin eintaucht, dass man weder Grund noch Recht hat, diese Kunst ausschließend als mystisch-religiöse Kunst, die dem Ausdruck der sämtlichen Bedürfnisse des Menschen, dem Erreichen der Ekstase dient, braucht. Es ist ein Mittel zur Wirkung auf die Psyche. Dasselbe entdecken wir z. B. im Gottesdienst — dem Sprössling der antiken mystischen Ritualkunst. In der Falle, wenn auch in kleinerem Massstabe, die Idee der Verwirklichung

